



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 42. Anno 1685. den 19. Octobris.

1685

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Wien vom 7. Octobr. Gestern ist von Ihro Durchl. zu Lothringen ein Currier mit Schreiben an Ihro Kayserl. Mt. ankommen / von deme man so vil vernommen / daß sich Zockay / Berech und Onoch ergeben: und heut ist Ihro Kayserl. Mt. durch eignen Currier auß Ober-Ungarn notificirt worden / daß sich neben Zockay auch Gaschau und Kalo ergeben haben / also daß Ober-Ungarn ehst zur Kayserl. Devotion gebracht seyn wirdt. Der Hr. Gen. Mercy und Heußler seynd mit einigen Tropfen verstärkt worden / und sollen nun Erlau mit Feur würcklich bedrängigen; indessen ist ein starke Parthey bis auf Pest gestraiff / einige Türcken alldort niedergemacht / und etliche Gefangene eingebracht / welche confirmieren / daß der Seraskier mit seinen Tropfen underhalb Effect siehe / und Anstalt mache / selbige maist zwischen der Trag und Sau einzuquartieren. Ihre Durchl. zu Lothringen werden ehst dahier erwartet / und solle die Repartition der Winterquartier diser Tagen erfolgen. Die Chur-Bayrische Reuteren / so in Ungarn gestanden / ist hier vorbey nach Bayrn gangen / alldort ihre Winterquartier zu beziehen. Man hat Nachricht / daß der Teckely / so sich jetzo auf den Polnischen Gränzen befindet / einen Deputierten an den König geschickt / mit nachtruellichem Bitten / daß Seine Majestät selbigen in dero Schus aufnehmen möchten; hat aber zur Antwort erhalten / daß er sich der Kayserl. Clement gebührend zu sub-

mit

mittieren/ und von derselben um allernädigsten Verdon zu bitten habe/ welchen er auch ohn allen Zweifel erhalten werde / wosern er von seinen hohen Prætionen und rebellischen Dessen absehen wolle. Es continuiert/ daß die Königl. Polnische Armee nummehr völlig mit der ganzen Bagage und schwarzen Stücken den Fluß Niester passiert/ und den Marsch recta gegen die Moldau und Wallachey nimt; der Cron Feldherr thut grosse Operationes annoch bey diesem Feldzug versprechen / worauf einige vestiglich schliessen wolten / daß man mit den Fürsten in der Moldau und Wallachey in guter Verständnus stehe / und deren Intention nur dahin zihle/ ein gute Coniunctur zu ersehen / damit sie sich dem Türckischen Joch entziehen können / absonderlich thut der Fürst Wallachia Transalpinæ bewögliche Instantias/ daß man ihme nur Lust machen/ und Succurs schicken möchte/ solchem nach er alsbald seine Waffen coniungieren wolte,

Rom vom 29. Sept. Das angestellte Consistorium ist verschienen Montag wider des ganzen Hofes Vermuthen nit vor sich gangen/ möchte aber künfftigen Montag gewiß gehalten werden. Der Pappst befindet sich bey erwünschter Gesundheit/ ohngeacht sich ein böses Zeichen merken laßt / in dem bey 3. Nacht hero / so vil man bey dem Mondschein sehen kan/ sich ein Vogel auf dem Tach/ welches seine bewohnende Gemächer bedeckt / als ein Adler gestaltet/ einfindet / welcher sich stets mit einer greßlichen stimm stark hören laßt. Die Promotion belangend / wirdt stets darvon geredet / und gründet sich solcher Ruff auf dises/ daß der Pappst mit eigener Hand an den König in Frankreich geschriben/ und protestiert/ daß er die von Ihre Majestät so häßlig suchende Promotion des Bischoffs von Straßburg in dero Gewissen wolle geschoben haben/ als deme Ihre Päpstl. Heiligkeit wegen seiner angestellten Handel nie gewogen gewest wäsen. Der Graf von Melgar/ Königl. Spanischer Statthalter von
Maga

Mayland laßt hier ein goldne Schan-Münz verfertigen/ auf deren einer Seiten sieht die Stadt Genua/ wie sie von den Franckösischen Bomben verbrennt wurde/ auf der andern Seiten aber des Statthalters Contersey mit der Umschrift: *Foriundine & Providentia Genua liberata.*

Venedig vom 7. October. Von unserer Land-Armada auß Dalmatia hat man hier einige Brieff/ welche berichten/ daß sie in Bosnia eine grosse Action mit den Türcken gehabt/ in welcher biß 3000. Mann unserer Völcker/ worunder 800. von den Braunschweigischen/ 600. von den Wallerfern/ und under denselbigen 40. Ritter nebst 50. Florentinern darüber gangen/ worvon man mit nächstem mehrere Particularia erwartet.

Wien vom 11. dito. Von Ihro Durchl. zu Lothringen vernimmt man/ daß bey selbigem abermal ein Aga ankommen/ und war dessen Vorlassung sehr remarquabel zu sehen/ derselb wurffe sich ganz zur Erden/ vor Ihro Durchl. Füßen/ welches sonst wegen ihres Hochmuths nit gebräuchlich ist/ dessen Vorbringen aber noch zu erwarten steht. Sonst vernimt man/ daß die Türcken gesinnet wären/ abzutreten/ was die Ottomannische Porten innerhalb 100. Jahren erobert hätte/ im fall Ihro Kayserl. Majestät zum Friden genatigt wären. Brieff auß Ober-Ungarn melden/ daß der Petnehasy mit 700. Rebellen Kayserl. Dienst angenommen hab/ worvon die Particularia mit nächstem; man weiß nit eigentlich/ wohin sich der Tectely gewendet/ einige wollen/ er habe sich nach Groß-Wardein begeben/ welches aber kaum zu glauben/ in deme die Türcken auf ihn sehr erbittert/ und weil er auch in Polen kein Zuflucht zu hoffen/ als verlangt man den Außgang mit ihm zu sehen; gedachter Tectely hat seine Nobiliten (welche auf ein Million geschätzt worden/ wo

worunder 100000. Reichs-Thaler in varem Gelt) in Polen sal-
vieren wollen / welches aber 500. Husaren in Erfahrung gebracht/
selbigen vorgewart/ und alles bekommen haben / worvon ein jeder/
so darbey gewesen / über 200. Reichsthlr. bekommen. Nun werden
allgemach einige Regimente in die Quartier gehen ; es wirdt nicht
nur die Schwäbische Reuterey / sondern auch das Fußvolck in ihr
Land hinauf in die Quartier rucken. Es continuiert / daß sich D-
nod/ Potack/ Negeß und Loekay an den Herrn Feld-Marschal Cas-
prara ergeben/und den Kayserl. Verdon angenommen haben. Von
der Cron Polen werden einige Gesandte nach Moscau geschickt
werden/ mit selben Czaren einen ewigen Friden zu schliessen/ und die
vorhin in Mißverständnuß bestandene Puncten völli. zu debattieren;
jedoch ist beederseits durch expresse Conditiones vorbehalten worden/
Daß hierzu einige beliebige Mediatoreß sollen erwöhlet werden. Wie
nun die Moscowiter diese der Polacken gute Intention in Erfah-
rung gebracht/ haben sie alsbald an dero Willkür Ordre ergehen las-
sen/ nach denen Tartarischen Gränzen zu marschieren/ nit aber sol-
che alsobalden anzugreifen/ sondern fernere Ordre zu erwarten/ in-
dessen aber allen umliegenden Orten/bey Straff Schwerdt und Feuer
ernstlich zu intimieren/ hinfüro denen Tartaren keinen Tribut mehr
abzustatten / sondern sich in Defensions- Postur zu setzen/ mit ver-
sprechen / daß sie jedesmahl wurden secundiert werden. Auf Croa-
ten hat man/ daß die bey Effect und der Orten gestandene Türcken
bereits ihre Quartier bezogen.

